

Wiesbadener Tagblatt.

No. 53.

Montag den 4. März

1867.

Die Aufbewahrung des Petroleum's betr.
Mit Bezug auf die in No. 9 des Intelligenzblatts enthaltene Königliche Verordnung, welche in dem Tagblatt No. 45 vom Heutigen abgedruckt ist, werden die Herren Bürgermeister angewiesen, streng darauf zu achten, daß diese Vorschriften befolgt werden.

Das Landjägerstationscommando ist gleichfalls angewiesen, auf deren Beachtung zu sehen und von Contraventionsfällen Anzeige zu machen. In Folge hiervon sind denn auch bereits einige Anzeigen eingegangen, woraus zu entnehmen ist, daß Kaufleute und Krämer auf dem Lande im höchsten Grade leichtfertig bei Aufbewahrung des Petroleum's zu Werke gehen.

Um jedoch die Leute nicht ungewart zur Strafe ziehen zu müssen, wird zur Einrichtung der nach §. 2 und 3 der Verordnung etwa nöthigen baulichen Herrichtungen, wo dieselben noch nicht vorhanden sind, eine Frist von 6 Wochen gestattet.

Dagegen darf auch jetzt schon der Verkaufsvorrath (§. 1 der Verordnung) nur in Metallgefäßen nach der dort gegebenen Vorschrift in den Verkaufslöcalen gehalten werden; die Lagerung eines Fasses im Laden darf nicht geduldet werden.

Lagerung im Freien in leichten Schuppen, wo die Sonnenwärme eindringen kann, darf nicht zugelassen werden.

Die Herren Bürgermeister haben dieses in geeigneter Weise zu publiciren, namentlich aber die Kaufleute speciell in Kenntniß zu setzen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1867.

Königl. Verwaltungs-Amt.

Rath.

Den Kalenderbedarf pro 1868 betr.
Unter Verweisung auf den Inhalt der Verordnungen vom 28. Juni 1808 und 21. März 1809 (Pag. 45 und 46 des 1. Bandes der Verordnungs-Sammlung), wonach jeder Familienvater oder Mütter zur Anschaffung eines Landeskaltenders verbunden ist, welche von Leistung öffentlicher Abgaben nicht befreit sind, werden die Herren Bürgermeister beauftragt, die dieselhalb in Circulation gesehten, diese sofort genau auszufüllen und anher einzusenden.

Wiesbaden, den 2. März 1867.

Königl. Verwaltungs-Amt.

Rath.

Bekanntmachung.

Dienstag den 5. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Carl Georg Sachs und der Wilhelmine Weimar in Wiesbaden gemeinschaftlich zustehende, in der Ludwigstraße zwischen Jacob Roffel Wittwe und Johann Heer belegene zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, Holzstall und Hofraum in dem Rathhause dahier zwangsweise zum drittenmale versteigert, und bemerkt, daß die justizamtliche Genehmigung demnächst ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth um jedes Gebot, sofern nicht die Vorschriften des §. 59 pos. 3 der E.-O. entgegen stehen, ertheilt werden wird.

Wiesbaden, den 28. Januar 1867.

Königl. Landoberschultheiserei.

Snell.

Bekanntmachung.

Montag den 8. April l. J. Morgens 10 Uhr werden zu Dohheim dem Friedrich Wagner von Schierstein zwei in der Gemarkung Dohheim gelegene Wiesen, taxirt 60 fl., der ersten Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 28. Februar 1867.

Königl. Landoberschultheiserei.

Snell.

Bekanntmachung.

In Auftrag Königl. Hospital-Commission wird Dienstag den 5. März l. J. Morgens 9 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung die Lieferung von 1200 Zehntel Bütteln Ruhrer Fettschrot für das hiesige Civil-Hospital pro 1867 öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben.

Wiesbaden, den 25. Februar 1867.

Königl. Civil-Hospitalverwaltung.

J. B. Zippelius.

Bekanntmachung.

Montag den 11. März d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der ersten Ehefrau des verstorbenen Herrn Christian Bücher von hier die nachbeschriebenen Grundstücke in dem hiesigen Rathhause versteigern, als:

a) in Wiesbadener Gemarkung:

- Pos. Mg. Ath. Sch.
- 1) — 47 97 Wiese unter Ueberhoben zw. Carl Blum und der Domäne (No. 177);
 - 2) 1 — 26 Acker „Hinter dem Haingraben“ 1r Gew. zw. Joh. Philipp Feix und Philipp Heinrich Schmidt (No. 9), gibt 1 fl. 7 fr. Zehntannuität;
 - 3) 1 5 12 Acker „Am Pflugschweg“ 3r Gew. zw. Herzogl. Domäne und Christian Bücher Erben (No. 387a), gibt 39 fr. Zehntannuität;
 - 4) — 79 55 Acker „Hammerothal“ 6r Gew. zw. Anton Reinhard Seilberger und Friedrich Feix zu Birstein (No. 574), gibt 15 fr. 2 hl. Zehntannuität;
 - 5) 1 30 44 Acker „Gerstengewann“ 3r Gew. zw. einem Weg und dem Centralstudienfonds (No. 706), gibt 28 fr. 1 hl. Zehntannuität;
 - 6) — 51 71 Acker „Auf dem Berg“ 4r Gew. zw. Heinrich Heuß und Christian Bücher Erben (No. 124a), gibt 12 fr. 2 hl. Zehntannuität;
 - 7) — 89 3 Acker „Vor Heiligenborn“ 2r Gew. zw. August Eherig und Sigismund Womberger und Jacob Herz (No. 70), gibt 50 fr. 2 hl. Zehntannuität;
 - 8) — 36 66 Acker „Schiersteinerlach“ 1r Gew. zw. Georg Bal. Weiß und Pfarrer Müller Wwe. (rte leise), gibt 36 fr. 3 hl. Zehntannuität;
 - 9) — 98 33 Acker „An den Rußbaum“ 4r Gew. zw. Heinrich Seib zu Oberauroff und Christian Bücher (No. 568a), gibt 1 fl. Zehntannuität;
 - 10) — 74 38 Acker „Schwalbenschwanz“ 1r Gew. zw. Christian Bücher Erben und Joh. Heinrich Dörr (No. 623b), gibt 41 fr. 1 hl. Zehntannuität;
 - 11) 1 23 45 Acker „Schiersteinerberg“ 1r Gew. zw. Herzogl. Domäne und Ferdinand Wiegandt (No. 653), gibt 1 fl. 6 fr. 1 hl. Zehntannuität;
 - 12) — 62 41 Acker „Heiligenhaus“ 2r Gew. zw. Wilhelm Jacob Heuß und Friedrich Jacob Schweißguth (No. 738), gibt 35 fr. Zehntannuität;

- 13) — 39 62 Acker „Rechts Schiersteinerweg“ 6r Gew. zw. Georg Val. Weil und Pfarrer Müller Wwe. (No. 882), gibt 38 fr. Zehntannuität;
- 14) — 84 15 Acker „Bleidenstadterweg“ 4r Gew. zw. Jacob Freinsheim und Wilhelm Erkel (No. 186), gibt 19 fr. Zehntannuität;
- 15) 2 28 89 Acker „Bleidenstadterweg“ 5r Gew. zw. Friedrich Ludwig Burt Wwe. und Frh. Daniel Christ. Kraft (No. 198), gibt 49 fr. Zehntannuität;
- 16) — 40 50 Acker „Rödern“ 1r Gew. zw. Hermann Theodor Hofens Wwe. und Herzogl. Domäne (No. 192), gibt 10 fr. 2 hll. Zehnt- und 57 fr. Grundzinsannuität;
- 17) 1 34 54 Wiese „Nonnentrift“ 3r Gew. zw. Friedrich Thon und Friedrich von Witzingeroda (No. 137);
- 18) 1 5 9 Wiese „Adamthal“ 3r Gew. zw. Christian Bücher Erben und August Faust (No. 178c);
- 19) — 87 21 Wiese „Müllerswies“ 3r Gew. zw. Heinrich Wintermeyer und einem Weg (No. 245);
- 20) 2 36 84 Wiese „Müllerswies“ 5r Gew. zw. Christian Bücher Erben und einem Weg (No. 266 b), gibt 21 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 21) 1 38 28 Wiese „Müllerswies“ 6r Gew. zw. zwei Wegen und einem Bewässerungsgraben (No. 273 a);
- 22) — 63 42 Wiese „Müllerswies“ 6r Gew. zw. einem Weg und der Domäne (No. 273 b);
- 23) 1 8 8 Acker „Rad“ 3r Gew. zw. Christian Bücher Erben und Carl und Marie von Reichenau (No. 195 a), gibt 59 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 24) 1 23 97 Acker „Holzstraße“ zw. Anton Christmann und Paul Mühl, trummt mit Jacob Freinsheim (No. 230), gibt 1 fl. 8 fr. Zehntannuität;
- 25) — 59 11 Acker „Wellrig“ 4r Gew. zw. Christian und Philipp Kunz und der Gemarkung Dotheim (No. 574), gibt 19 fr. 3 hll. Zehnt- und 57 fr. Grundzinsannuität;
- 26) — 53 32 Wiese „Blumenwies“ zw. Anton Reinh. Seilberger und Christian Bücher Erben (No. 469a);
- 27) 1 40 77 Acker „Tiefenthal“ 2r Gew. zw. Friedrich Jakob Schweiguth und Jakob Freinsheim (No. 207), gibt 32 fr. Zehntannuität;
- 28) 1 22 27 Acker „Bei Erkeleborn“ 2r Gew. zw. Georg Philipp Brenner und Christian Bücher Erben (No. 469 a), gibt 27 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 29) — 53 98 Acker „Rieherberg“ 4r Gew. zw. Anton Wedd und einem Weg (No. 20), gibt 30 fr. 3 hll. Zehntannuität;

b) in Erbenheimer Gemarkung:
 30) 7435 91 76 Acker „Hahn“ 2r Gew. zw. Philipp Wedd und Jacob Freinsheim, gibt 37 fr. 2 hll. Zehntannuität.

Wiesbaden, den 27. Februar 1867. Der Bürgermeister-Adjunkt.
 Coulin.

Gebäude-Versteigerung.
 Donnerstag den 21. März d. J. Vormittags 11 Uhr lassen die Erben des Georg Schell in hiesigem Rathhause ihre an der Hauptstraße gelegenen Gebäude versteigern.

Dieselben bestehen in einem Wohnhause von 7 Zimmern, Küche und Keller, ferner in 2 großen Ställen, Scheune und Remisen. Die Gebäude, verbunden mit einem geräumigen Hof nebst Gärten, eignen sich ihrer Lage wegen zu verschiedenem Geschäftsbetrieb. Mit geringem Kostenaufwand läßt sich daraus eine schöne, freundliche Wohnung für eine vermögende Familie schaffen. Eltville, den 20. Februar 1867. Der Bürgermeister.
2973 Bött.

Holzversteigerung.

Dienstag den 12. März, Morgens um 10 Uhr anfangend, kommen im Eltviller Stadtwald, Distrikt Buchwaldegraben, zur Versteigerung:
52 Stück eichene Baustämme von 3065 Ebfß.,
21 " " " " 285
40 Klafter buchenes Holz,
30 " Stochholz und
7000 Stück buchenes Wellen.
Eltville, den 28. Februar 1867. Der Bürgermeister.
Bött.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 6. März 1. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Rambacher Gemeindewald, Distrikt Bornheck und Harras
10 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 300 Ebfß.,
3 Hainbuchen- dito " 41
8 1/2 Klafter gemischtes Holz,
3500 Stück dergl. Wellen und
150 Stück Spachgerten
an Ort und Stelle versteigert.
Rambach, den 1. März 1867. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 20. März 1. J., Morgens 9 Uhr anfangend und nöthigenfalls den folgenden Tag, läßt die Gemeinde Niederwalluf folgende Holzarten versteigern:
I. Distrikt Schlicht:
2 Klafter Birkenholz und
4400 Stück gemischte Wellen.
II. Distrikt Rieslaut:
7 eichene Stämme von 557 Ebfß.,
104 Kieferne " 1991
14 1/2 Klafter Eichenholz,
18 1/2 " " Kiefernholz,
270 Gerüststangen von 625 Ebfß.,
18 1/4 Klafter Stochholz,
450 eichene und 3150 Stück Kieferne Wellen.
Niederwalluf, den 1. März 1867. Der Bürgermeister.
Hofmann.

Thee-Versteigerung.

Geflegentlich meiner Mobilien-Versteigerung lasse ich heute Montag den 4. März eine erst kürzlich bezogene Parthie Thee von ca. 200 Pfund, als: Congo, Souchong, Pecco fein und feinst mit Blüthen, Camporoder und Imperial zur Versteigerung kommen. A. Gerhardt. 3494

N o t i z e n.

Heute Montag den 4. März, Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Möbel-, Gemälde- und Thee Versteigerung im Gasthaus zum Landsberg.

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den Domanial-Waldungen der Königl. Oberförsterei Chausseehaus, Gemarkung Hahn, Distrikt Altenstein 3. Thl. b. u. 4. Thl. b. u. c. (S. Tgbl. 52.)

Versteigerung von in Sonnenberger, Wiesbadener, Bierstadter und Rambacher Gemarkung gelegenen Immobilien des Karl Müller zu Sonnenberg, in dem Rathhause daselbst. (S. Tgbl. 50.)

Holzversteigerung im Idsteiner Stadtwald, Distrikt Potaschhaag. (S. T. 52.)

Holzversteigerung im Oberseelbacher Gemeindewald, Distrikt Eichwald 3. Thl. (S. Tgbl. 45.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung des der Wittwe und Erben des Weinhändlers Heinrich Dögen gehörigen Wohnhauses, in dem Rathhause. (S. Tgbl. 52.)

Versteigerung des den minderjährigen Kindern zweiter Ehe des Sattlers Philipp Menges gehörigen Wohnhauses, in dem Rathhause. (S. T. 52.)

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 6. März Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag des Herrn Bibliothek-Secretärs Dr. Kossel über „Kennthierzeit, Eiszeit und Gletscher“. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

367

Der Vorstand.

Dienstag den 5. März,

Abends 7 Uhr:

3529



Grosse Tanzrepetition im Saale zum Gutenberg bei Herrn Spitz.

Eintrittskarten für Herren 18 fr. Damen 6 fr.

Bei Eröffnung der Herzoglichen Gewächshäuser in Diebrich empfiehlt Unterzeichneter guten **Kafé, Thee, Chocolate** u. s. w., sowie sehr guten **Kuchen** und sonstige feine **Bäckereien** in großer Auswahl.

NB. Die Gewächshäuser sind vom 3. März an Sonntags von 1—4 Uhr und Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2—5 Uhr dem Publikum geöffnet.

Carl Wachenheimer, Conditor. 3432

Wellritzstraße 21

sind verschiedene Möbel: ein- und zweithürige **Kleiderschränke**, große und kleine **Kinderbettladen** 2c. 2c. billig zu verkaufen.

3514

Kunsthefe

von bekannter Güte, empfiehlt

A. Schirg, Schillerplatz 2. 3527

Zu verkaufen sehr gutes **Sauerkraut** per Pfund 3 fr. und **eingemachte Bohnen** per Pfund zu 6 fr., Kirchgasse 20.

3353

Eine sehr schöne große **Damen-Garderobe**, Mahagoniholz, ist zu verkaufen. Näheres Exped.

2279

Eine gebrauchte zweispännige **Chaise** und ein **Ziehfarren** sind zu verkaufen Friedrichstraße 28.

3069

H. W. Erkel,

Webergasse 4,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

G a r d i n e n

in brochirtem Mull:

$\frac{9}{4}$	breit von 12 fr. an bis 24 fr. per Elle,
$\frac{8}{4}$	" " " " " " " " " " " "
$\frac{10}{4}$	" " " " " " " " " " " "
$\frac{12}{4}$	" " " " " " " " " " " "

gestickt in Mull und Tüll:

$\frac{9}{4}$	breit von 22 fr. an bis 54 fr. per Elle,
$\frac{8}{4}$	" " " " " " " " " " " "

gestickt in Mull mit Tüll-Bordure:

$\frac{12}{4}$	breit per Fenster von 6 fl. an bis 13 fl.,
$\frac{14}{4}$	" " " " " " " " " " " "
$\frac{16}{4}$	" " " " " " " " " " " "

gestickt in Tüll:

$\frac{12}{4}$	breit per Fenster von 9 fl. 30 fr. an,
$\frac{14}{4}$	" " " " " " " " " " " "
$\frac{16}{4}$	" " " " " " " " " " " "

Die Qualitäten sind vorzüglich und die Dessins geschmackvoll.

Preise fest!

3524

Zu haben beim Erfinder und alleinigen Destillateur
Jacob Drouven & Comp.
 Plan No. 13 am Bogen. Coblenz.
 In Wiesbaden bei Wwe. H. Engel, Rest. Duensing,
 Aug. Bauer, J. Adrian und F. L. Schmitt.

In ganzen, halben u. Viertel Flaschen.



Wahrer Jacob.
 Preisgekrönt auf verschiedenen Ausstellungen.
 Ungläubliche Stärke seiner heilkräftigen Wirkungen
 liegen zu Jedermanns Einsicht offen.
 Gegen alle Fälschungen, Magenkrämpfe, Ver-
 schleimung u. Dämmerhalsbeschwerden trinke man

Schweineschmalz, rein schmeckend, per Pfund 22 fr., **Schwe-**
Rüböl, per Schoppen 14 fr., **Campanöl,** geläutert, per Schoppen 15 fr.,
Salatöl, rein schmeckend, per Schoppen 26 fr., **Spiritus** 18 fr.;
 ferner empfehle mein gut assortirtes **Café-Lager** in rein- und feinschmecken-
 den, wie auch selbstgebrannten **Café** per Pfund 40, 48 und 52 fr.

3521

J. Haub, Mühlgasse 13.

Markt 7.

Frischer Rhein-alm, Turbot, Seezungen, Schollen, Cablian, billige
Hechte etc.

Eine Garnitur Möbel: Sopha, 6 Stühle, 2 Sopha mit Rohrstützen, 2 vollständige Betten, 2 große Spiegel, Kommode, Nacht- und Waschlische, runde und viereckige Tische, sind umzugshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3515

Feinsten Blumen-Vorsatz, beste Giergemüß- und Suppen-Nudeln, sowie tüft. Zwetschen, Brünellen, Mirabellen und Kirichen empfiehlt billiait J. Chr. Glücklich, Kirchhofgasse 6. 3540

Ein ausreichtender Cabinet-Flügel von Carl Scheel in Cassel zu verkaufen. Näheres Expedition. 3502

Geborene, Proklamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 4. Decbr., dem h. B. u. Schuhmacher Friedrich Weismüller eine T., M. Elisabeth. — Am 18. Decbr., dem Generalmajor Stanislaus Gieczwicz dahier ein S., M. Julius Joseph Heinrich Stanislaus. — Am 26. Decbr., dem h. B. u. Schneider Anton Reinhard Philipp Zahn ein S., M. Heinrich Karl. — Am 15. Jan., dem Architekten Johann Friedrich Eduard Mecklenburg von Sudwig in Mecklenburg ein S., M. Paul August. — Am 21. Jan., der Charlotte, geb. Schöll, verm. Pächter, ein S., M. Emil Karl Friedrich. — Am 21. Jan., dem h. B. u. Buchbinder Wilhelm Salzer ein S., Karl August. — Am 24. Jan., dem Bildhauer Johann Philipp Gerhard Böcker von Eppstein ein S., M. Otto Theodor Ludwig Karl. — Am 28. Jan., dem Lehrer Philipp Konrad Gärtner dahier eine T., M. Elise Eleonore Friederike. — Am 1. Febr., dem h. B. u. Oeconomen auf dem Clarenthaler Hof Friedrich Christian Theodor Thon eine T., M. Margarethe Elisabeth Marie Emilie. — Am 3. Febr., dem h. B. u. Stahlarbeiter Karl Philipp Jakob König ein S., M. Georg Wilhelm. — Am 3. Febr., dem h. B. u. Buchbinder Ludwig August Vech eine T., M. Albertine Emilie Louise Marie. — Am 5. Febr., dem Weißbinder Johann Peter Herrmann von Bieidenstadt eine T., M. Christine Antonie. — Am 5. Febr., dem Bahnhofarbeiter Jakob Weidenfeller von Kienershausen eine T., M. Wilhelmine Katharine. — Am 11. Febr., der led. Marie Walther aus Reichsborn ein S., M. Ludwig Karl August Franz. — Am 10. Febr., der led. Henriette Wilhelmine Alos von hier eine T., M. Karoline Henriette Hermine. — Am 11. Febr., dem h. B. u. Schriftföher Philipp Theodor Herrmann ein S., M. Friedrich Emil. — Am 13. Febr., dem Schuhmacher bei der Militär-Verwaltung Andreas Bender ein S., M. Franz Gottlieb Johann. — Am 16. Febr., dem Cigarrenmacher Andreas Stumpf von Ringen eine T., M. Marie Josephine Katharine Agnes. — Am 22. Febr., dem Antscher Konrad Elias Hush von Grebenroth eine todtegeborene Tochter.

Proklamirt. Der Lüncher Konrad Friedrich Wirth von Bierstadt, ehl. led. S. des Maurers Heinrich Christoph Wirth daselbst, und Barbara, geb. Arendt, des Philipp Adam Seip von hier hirtl. Wwe. — Der Schlessen Johann Christian Friedrich Beder von Madegast bei Dessau, ehl. led. S. des Maurers Gottfried Beder das., und Elise Emilie Karoline Wilhelmine Beder, ehl. led. T. des h. B. u. Küfers Georg Wilhelm Beder. — Der h. B. u. Landwirth Jakob Reinhard Hertz, ehl. led. hirtl. S. des gew. h. B. u. Meßgers Philipp Reinhard Hertz, und Anna Karoline Philippine Menges, ehl. led. hirtl. T. des gew. h. B. u. Antschers Georg Philipp Menges. — Der Tagelöhner Johann Philipp Konrad Voß von Nantoth, A. Langenswalbath, ehl. led. S. des Daserländlers Heinrich Voß das., und Anna Margarethe Waus von Hammighofen, A. Nafstatten, ehl. led. T. des Tagelöhners Anton Wals das.

Getraut. Der Schuhmacher Ignaz Meisinger von Etville, und Johanna Philippine Wess von Sonnenberg. — Der h. B. u. Schreiner Lorenz Voss, und Anna Maria Bach von Mainz. — Der Gastwirth Philipp Titt von Breckenheim, und Christine Auguste Matthes von hier. — Der Lieutenant a. D. Otto Siegesmund Frank, und Jeanette von Kleist von Milan. — Der h. B. u. Glaser Julius Müller, und Katharine Werner von hier. — Der Kellerer Johann Leonhard Muntermann von Zell, und Margarethe Cosmann von hier. — Der Maurer Johann Philipp Joseph Ncolai von Dogheim, und Louise Mohr von Schöbörn. — Der Tagelöhner Wilhelm Ott von Menhof, und Doretta, geb. Schütz, verm. Baum von Wörsdorf. — Der Schneidermeister Christian Wer von Kloppeheim, und Pauline Nühl von Walsdorf. — Der h. B. u. Schreiner Karl Han, und Sophie Jung von hier. — Der Gärtner Anton Judith dahier, und Christiane Katharine Zahn dahier.

Gestorben. Am 22. Febr., Wilhelm August Friedrich Ernst Christian, des h. B.

n. Tagelöhners Johann Wilhelm Kimmel ehl. S., alt 15 J. 5 M. 30 T. — Am 22. Febr., der h. B. u. Schuhmacher Johann Wilhelm Sahu, alt 58 J. 3 T. — Am 22. Febr., Margarethe, geb. Peuser, des Tagelöhners Altenhofen dahier Ehefrau, alt 39 J. 1 M. 8 T. — Am 23. Febr., Johanna Wilhelmine Josephe, des gew. Herzogl. Oberappellationsgerichts-Procurators Ludwig Schid htl. ehl. T., alt 49 J. 8 M. 4 T. — Am 24. Febr., Magdalene, des h. B. u. Graveurs Wilhelm Hermann Berghof ehl. T., alt 1 J. 3 M. 20 T. — Am 25. Febr., Elisabeth Karoline, geb. Weichardt, des h. B. u. Sattlers Johann Friedrich Sahn Ehefrau, alt 62 J. 11 M. 4 T. — Am 26. Febr., der h. B. u. Steinhauser Johann Heinrich Albrecht Ziegler, alt 56 J. 1 M. 11 T. — Am 26. Febr., Wilhelm Friedrich August Karl, des h. B. u. Croupiers Karl Seibel ehl. S., alt 4 J. — Am 27. Febr., Sophie, geb. Schaffner, des Eisenbahn-Conducteurs Johann Fischer Ehefrau, alt 28 J. 4 M. 14 T.

Tages-Kalender.

Die Bildergalerie (Barterre)
ist geöffnet: Sonntag und Mittwoch Vormittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr.

Die königliche Landesbibliothek
(im dritten Stock)
ist geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr.

Königliche Schauspiele.
Heute Montag: (Neu einstudiert): Lueretia Borgia. Große Oper in 3 Acten von Felix Romani. Musik von Donizetti.

Tägliche Posten vom 1. Aug.
Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.
Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6²⁰, 11¹⁵. Morgens 7⁰⁵, 10¹⁵, 11²⁵.
Nachm. 12¹⁰, 2³⁰, 3⁴⁵. Nachm. 1³⁰, 5¹⁰, 7⁵⁵.
Kirberg, Idstein, Camberg (Eilwagen).
Nachmittags 5³⁰. Morgens 10¹⁵.
Schwalbach, Diez (Eilwagen).
Morgens 9. Nachmittags 4³⁰.
Schwalbach (Eilwagen).
Nachmittags 5³⁰. Morgens 8⁴⁵.
Rüdesheim, Limburg, Wehlar (Eisenbahn).
Morg. 7⁴⁵ } Brief- u. Nachm. 2⁴⁰ } Brief- u.
Nachm. 3 } Fahrpost. Nachm. 6⁵⁰ } Fahrpost.
Morg. 11¹⁵ } Briefpost. Morg. 11¹⁵ } Briefpost.
Nachm. 5 } Briefpost. Nachm. 9 } Briefpost.
Englische Post (via Ostende).
Nachmittags 2⁴⁵. Morg. 6 mit Ausnahme
Nachmittags 10. Dienstags.
(via Calais).
Nachmittags 8⁴⁵, 10. Nachmittags 1, 4.
Französische Post.
Morgens 6. Nachmittags 1.
Nachmittags 2⁴⁵, 10. Nachmittags 4.
Post nach Norddeutschland.
Nachmittags 3⁴⁵, 9. Morgens 8, 11⁴⁵.

Heute Montag den 4. März.
Abends 8 Uhr: Großer Maskenball des Herrn Schmidt im Schwalbacher Hof.

Liederfranz.
Abends 8 Uhr: Zweite große carnevalistische Sitzung (Damensitzung) im Saale zur schönen Aussicht.

Arbeiter-Bildungsverein.
Abends 8 Uhr: Humoristische Abendunterhaltung im Vereinslokal.

Turnverein.
Abends 8 Uhr: Fechten.

Königliche Staatsbahn.
Abgang von Wiesbaden.
Morgens 7⁴⁵, 11¹⁵.
Nachmittags 3⁰, 5⁰, 7⁴⁵.
Ankunft in Wiesbaden.
Morgens 8²⁵, 11¹⁵.
Nachmittags 2⁴⁵, 6⁵⁵, 9⁵.
Dampfschiff-Verbindung zwischen den Station Rüdesheim und der Station Bingerbrück der Rhein-Nahe-Bahn.
Verbindung mit der Rheinischen Bahn Coblenz, Köln u. über die feste Rheinbrücke bei Coblenz.

Launus-Bahn.
Abgang von Wiesbaden.
Morgens 6³⁰, 8³⁰, 11⁴⁵, 12¹⁰.
Nachmittags 2³⁰, 3⁴⁵, 5⁰⁰, 6³⁰, 8³⁰.
Ankunft in Wiesbaden.
Morgens 7³⁰, 10, 11²⁵.
Nachmittags 1, 3¹⁰, 4²⁰, 5¹⁵, 8, 10⁴⁰.
*) Schnellzüge.

Frankfurt, 1. März.
Bischofen 9 fl. 45 — 47 fr. Amsterdam 101 B.
Holl. 10 fl. Stüde 9 „ 51 — 53 „ Berlin 104⁷/₈ G.
20 Fres. Stüde 9 „ 27¹/₂ — 28¹/₂ „ Köln 105 B.
Russ. Imperiales 9 „ 46 — 48 „ Hamburg 88³/₄ G.
Preuß. Fried. d'or 9 „ 56¹/₂ — 57¹/₂ „ Leipzig 104⁷/₈ G.
Dulaten 5 „ 34 — 36 „ London 119³/₄ B.
Engl. Sovereigns 11 „ 50 — 54 „ Paris 94⁵/₈ G.
Preuß. Cassenscheine 1 „ 45 — 45¹/₄ „ Wien 93 B.
Dollars in Gold 2 „ 27¹/₂ — 28¹/₂ „ Disconto 3¹/₂ G.
Hierzu eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 53.) 4. März 1867

Verein für Naturkunde.

Es ist zu unserer Kenntniß gelangt, daß namentlich in der letzten Zeit hier wohnende Fremde wie auch Einheimische vielfach den Wunsch geäußert haben, als Mitglieder in den Verein für Naturkunde einzutreten, aber im Zweifel gewesen sind, in welcher Weise und unter welchen Bedingungen der Eintritt zu bewerkstelligen sei. Wir sehen uns deshalb zu der Mittheilung veranlaßt, daß es hierzu lediglich einer schriftlichen oder mündlichen Anmeldung bei dem Secretär des Vereins, Herrn Professor Dr. Kirschbaum (Louisenstraße 37), bedarf, daß außer der Entrichtung eines jährlichen Beitrags von 2 fl. 42 fr. keinerlei weitere Verpflichtungen durch den Eintritt übernommen werden, und daß dafür die eintretenden Mitglieder den Anspruch auf Zusendung der vom Verein herausgegebenen Jahrbücher, die Befugniß, das naturhistorische Museum zu benutzen, endlich das Recht des freien an keine Einführung gebundenen Zutritts zu den naturwissenschaftlichen Vorträgen für sich und ihre Familien, sowie die Befugniß, selbst Nichtmitglieder einführen zu können, erwerben.

367

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungsverein.

Am Fastnacht-Montag den 4. März Abends 8 Uhr.

Humoristische Abendunterhaltung im Vereinslocale.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 18 fr., für Mitglieder 6 fr.

341

Der Vorstand.

Montag den 4. März

Abends 8 Uhr

findet mein

Grosser

Masken-Ball

in den Sälen zum Schwalbacher-Hof

statt. Da dieser Ball schon seit Jahren sehr besucht war und immer zur größten Zufriedenheit der sich Betheiligenden abgelaufen ist, so habe ich auch dieses Jahr auf eine zahlreiche Betheiligung.

Eintrittskarten zu dem Ball sind zu haben bei Cigarrenhändler Herrn J. Stefnthal, Langgasse 18, und in meiner Wohnung, Schwalbacher-Hof.

Der Eintritt für Herrn kostet 48 fr., für Damen 18 fr.

Um vielen Nachfragen zu begegnen erkläre ich hiermit, daß es nicht Bedingung ist auf dem Ball maskirt, sondern daß man auch in gewöhnlichem Ballkostüm erscheinen kann. P. Schmidt, Musiker und Tanzlehrer. 2999



Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich von heute an mein Geschäftslocal in dem Hause des Herrn Kaufmann W. Eichhorn, Webergasse 32, befindet. Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch gefälligst hierher folgen zu lassen.



Louis Pflug, Uhrmacher,

3310

vormals C. G. Pflug & Co.

Fussbodenlack.

Alle Sorten geriebene Oelfarben zum Anstrich fertig. Firnisse, Lacke, Politur, sowie alle übrigen Farbwaren empfehle zu billigsten Preisen.

J. B. Weil, Webergasse 24.

Dr. med. Hoffmann's weisser Kräuter-Brust-Syrup

ist in Flaschen zu 1 Zhr., 15 Mgr. und 7 1/2 Mgr.
bei Unterzeichnetem stets echt zu haben.

Dieses von Kindern, Erwachsenen und Greisen, von Frauen und Männern gleich gut vertragene Mittel hat sich während einer 40jährigen Praxis des Erfinders in allen Brust-Affectionen, als: Hals- und Brustbränne, Keuchhusten, Kehlkopf-Entzündung, Heiserkeit und namentlich in den chronischen Lungenentzündungen der Kinder, sowie in den chronischen Lungenkatarrhen so außerordentlich bewährt, daß sein Ruf bereits weit über Deutschlands Grenzen gedungen ist.

Während dieser Dr. med. Hoffmann's Kräuter-Syrup einen auffallend wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da sich dieselben bekanntlich sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen fundgeben. Indem er den Reiz im Kehlkopf, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitigt, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauche dieses Syrups ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß solche Kranke, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen können, sich bedeutend körperlich und geistig gestärkt fühlen müssen und dadurch die schnelle Wiedergenesung wesentlich befördert wird.

800

Jos. Flohr, 3 Weisbergstraße 3.

Glace-Handschuhe

in bekannter guter Qualität von 36 kr. an empfiehlt

C. W. Deegen, Goldgasse 5,

3249

gegenüber dem Graben.

Eine sehr wahame dänische Dogge und ein Epizhündchen sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3370

2 ganz feine Affenpinscher, 4 Monat alt, ganz acht, von der kleinsten Race, für Damen, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3370



Strohütte werden

selbst gewaschen, gefärbt und faconirt, Herrn-, Knaben-, Kinder- und Damen-
hüte 2c. 2c.; alles noch zu den alt bekannten billigen Preisen bei

3327 **C. F. Wez**, Langgasse 15, Strohhutfabrikant,
vis-à-vis der neuen Häuser, Schützenhofplatz.

Meissina-Orangen,

Malaga-Citronen

empfehl

Joh. Adrian, Marktstraße 36. 3308

Feinstes Confectmehl,
Blumenborschuß, Prima Schmelzbutter und bestes
Schmalz empfiehlt

3386 **A. Schirg**, Schillerplatz 2.

Berliner Pfannkuchen u. Kreppeln,

gefüllt und ungefüllt, empfiehlt

356

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Bertina'sche Schreiblehranstalt,

Faulbrunnenstraße 10.

Zu einem mit dem 6. Oct. beginnenden neuen 16-stündigen **Cursum**
werden Herren und Damen 2c. ergebenst mit dem Bemerken eingeladen,
daß Jedem, er mag auch noch so schlecht schreiben, in obiger Zeit, eine
geläufig schöne Handschrift garantirt wird. — Proben können stets
eingesehen werden. 3373

Alle Sorten Korbwaaren

von den feinsten bis zu den ordinärsten halte ich stets vorräthig und empfehle
solche zu äußerst billigen Preisen. Reparaturen werden schnell besorgt.

2793

Wilhelm Machenheimer, Korbmacher, Neugasse 20.

Buchenes Scheitholz a Klafter 23 fl. zu verkaufen.
Näh. Weßgergasse 9, 3. Et 3519

Saalgasse 5 sind schwarzrindrige **Weinstöcke**, früh reifend, zu haben. 3518

Ein fast neuer **Müllerwagen** steht billig zu verkaufen. Auf Verlangen
mit Pferden und Geschirr; auch 60 Stück Säcke Adressen erbeten bei der
Expedition. 352

zu verkaufen ein sehr gutes, fast neues **Pianino**, Lammesstraße 28, 2
Etiegen hoch. 2391

Erste Qualität **Kunstseife** in jedem Quantum bei
3381 **Heinrich Müller**, Weßgergasse 18.

Mein **Garten** in der **Wilhelmsallee** zwischen Frau Reg.-Rath Busch und
dem **Hotel Victoria** ist zu verpachten.

3338

R. Schmidt, Elisabethenstraße 6.

Zwei **Alciderchränke** sind billig zu verkaufen **Birchhofgasse 9**. 3248

Ein fast neuer, eiserner **Kochherd** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expe-
dition d. Bl. 3374

Zu verkaufen

ein **Glaschraut**, ein **Sparherd** und ein noch in gutem Zustande befindlicher **Schneider-Bügelofen**. Näheres Expedition. 3533

Mr. G. Linck, Organist an der englischen Kirche und englischer Lehrer an der Wiesbadener Handelsschule, ertheilt Privat-Unterricht in der **englischen Sprache**. Adresse: Dambachthal 1. 3536

Mr. G. Linck, Organist at the English Church, Wiesbaden, receives private pupils to instruct in German, Music and in all branches of a general English Education. Address: Dambachthal 1.

Mr. G. Linck, professeur d'anglais à l'école de commerce de Wiesbade et organiste de l'église anglaise à Wiesbade désire donner des leçons d'anglais, d'allemand et de piano. Adresse: Dambachthal 1

Ein **vollständiges Bett** mit Bettstelle von Nußbaumholz, eine Sprungfedern- und Koffhaarmatratze, Keil, Plumeaux, Kissen und Steppdecke wegen Mangel an Raum billigt zu verkaufen. Dasselbst ist auch ein gutes **Tafelclavier** zu vermietthen. Näh. Exp. 3360

Ein **Tafelclavier** zu kaufen gesucht. Adressen erbeten bei der Exp 2619

 Verlaufen am letzten Mittwoch ein kleiner schwarzer **Pinscherhund**, Ohren und Schweif lang. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 5 im Hinterhaus. 3528

Ein Mädchen sucht **Woonatdienst** und kann gleich eintreten. N. Röderstr. 43. 3505

Ein Mädchen im **Weißzeugnähen** und **Ausbessern** erfahren, sucht **Beschäftigung** per Tag 18 kr. Näheres Kapellenstraße 1. 3516

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, kochen, nähen und bügeln kann und gut empfohlen ist, sucht auf 1. April oder Ostern eine feinen Leistungen entsprechende Stelle. Näh. Röderstraße 34. 1 St. h. 3355

Weyergasse 52 wird ein fleißiges **Dienstmädchen** gesucht. 3382

Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht baldigst Stelle. Näheres Steingasse, 8. Hinterhaus, gleicher Erde. 3389

In ein hiesiges **Putzgeschäft** wird ein **Lehrmädchen** auf halben März gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3427

Einfache, solide Mädchen, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen. Näh. bei Frau Sterzel, Nerostraße 27. 1644

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sonst alle Arbeit versteht, sucht eine Stelle auf 2 Monat. Näheres Weyergasse 24, 2. Stock. 3499

Eine gute Köchin sucht Stelle auf gleich und 4 tüchtige Hausmädchen auf 1. April. Näheres kleine Schwalbacherstraße 7. 3496

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Römerberg 3, 3. Stock. 3506

Ein einfaches, reinliches Mädchen, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle, am liebsten bei einer einzelnen Dame, oder als Stütze der Hausfrau; auch würde sie als **Ladenmädchen** Stelle nehmen. Nähere Auskunft ertheilt Frau Petri, Langgasse 23. 3504

Ein junges, braves Mädchen wird auf gleich in Dienst gesucht Weyergasse 14. 3531

Eine perfecte Köchin, eine Kinderfrau, sowie Haus-, Küchen- und Kinder-mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, suchen Stellen durch Frau Petri, Langgasse 23. 3503

Ein Mädchen sucht Stelle als **Kammerfräulein** oder **Bonne** bei Kinder; auch sucht ein Mädchen Stelle als **Zimmer-** oder **Hausmädchen** und können gleich eintreten. Näheres in der Expedition. 3517

Ein Wochenschneider gesucht, Näheres Exped. 3229
 Bäcker Brand, Tannusstraße 17, sucht einen Lehrling. 3430
 Ein junger Kaufmann übernimmt während seinen Freistunden die Führung von kaufmännischen Büchern und Correspondenzen. Näh. Expedition. 3374

Ein braver Hausbursche wird gesucht bei
 3199 C. W. Schmidt, Goldgasse 2.

Ein junger Mann, welcher mit der Buchführung vertraut ist, längere Zeit in einer Weinhandlung war, sucht eine Stelle, gleichviel zu welchem Gebrauch. Näh. in der Exped. 3245

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen bei
 F. Gräf, Röderstraße 43. 2901
 Mühlgasse 3 wird ein junger Hausbursche gesucht. 3489



Gesuch.

Ein erfahrener Uhrmachersgehilfe findet gegen hohen Lohn eine dauernde Stelle bei
 Conrad Martin, Uhrenhandlung, Mainz. 3523

Eine sehr gute Hypothek von 5000 fl. wird zu cediren gesucht. Näheres Expedition. 3526

5000 fl. werden gegen solide hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 3526

Wohnung gesucht.

Eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Dachstube, wo möglich Stallung für 2 Pferde und Remise, in der Stadt oder Landhaus, die Aussicht nach dem Taunusgebirge, wird bis 1. April von einer stillen Familie gesucht. Meldung Langgasse 16, 1 Stiege hoch. 3512

Eine Wohnung, womöglich Parterre, von 3 Zimmern, Bedientenstube, Stallung für 3 Pferde, wird sogleich oder zum 1. April zu miethen gesucht. Näheres Expedition. 3511

Ein großes Zimmer, unmöblirt, in der Nähe der Steingasse, wird auf 1. April gesucht von E. Gläbner, Steingasse 33, 1 Stiege hoch. 3507

Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn wird auf den 15. d. M. zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter A. Z. in die Expedition d. Bl. 303

Von einer ruhigen Familie wird zum 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in einem Landhause, oder Haus mit Garten nahe der Stadt zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Miethpreises in der Expedition d. Bl. unter R. R. niederzulegen. 3490

Frankfurterstrasse 6

zu vermieten die Bel-Etage nebst Attikazimmer und 3 Mansarden, auf 1 1/2 Jahr zu 900 fl. jährlich laut Contract. 2388

Friedrichstraße 8, Bel-Etage, ist eine für sich abgeschlossene gut möblirte Wohnung, Salon, 3 Zimmer nebst eingerichteter Küche zu vermieten. 975

Weisbergstraße 5, Bel-Etage, sind zwei elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 3318

Helenenstraße 14, Bel-Et., gut möbl. Zim. zu verm. 2963

Helenenstraße 10 ist ein möblirtes schönes Zimmer zu vermieten. 3288

Ecke der Lang- und Goldgasse 23 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 3534

Louisenstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern, Küche und dem nöthigen Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 685

Nerostraße 15, Südseite, im 1. Stock ist ein elegant möblirtes Zimmer billig zu vermieten. W. Müller. 2027

Nerostraße 25, Bel-Etage, ist ein schön möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten. 3535

Webergasse 5 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet bei einer stillen Familie zu vermieten. 3340

Auf 1. April ist ein Laden nebst Cabinet in meinem Hause zu vermieten. H. Sulzer. 1012

In meinem neuerbauten Hause, Langgasse 8, ist der größere Laden mit zwei Magazins pro 1. April und eine Wohnung dazu pro 1. Juli d. J. zu vermieten. Maier Liebmann, Taunusstraße 55. 981

Zum 1. April ein möblirter Salon nebst Schlafzimmer, Bel-Etage, an einen Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 3252

Ein schönes, heizbares Zimmer ist an einen Herrn billig zu vermieten. Näheres Expedition. 3532

2 ordentliche Arbeiter können Kost erh. Oberwebergasse 47, 1 Etage h. 3366

Ein reinliches und fittliches Nähmädchen kann Schaffstelle erh. N. Exp. 3341

Ein oder auch zwei Gymnasiasten können in der Nähe des Gymnasiums Kost und Logis erhalten. Bei wem, sagt die Exped. 3124

Ein braves Mädchen findet gute Schlafstelle Taalgasse 7, 2. Stock. 3509

Helenenstraße 14 im Hinterhaus können 2 reinliche Arbeiter Logis erh. 3520

Taunusstraße 51 ist vom 1. April an ein Garten zu vermieten. 1621

Danksagung.

Allen Denen, welche unserem nun in Gott ruhenden Söhnchen **Friedrich Seibel** die letzte Ehre erwiesen, und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern innigsten tiefgefühltesten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. 3530

Das „Intelligenzblatt für Nassau“ No. 13 vom 1. März d. J. enthält nachstehende Verordnung, die Bildung einer Departements-Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige betr.:

„Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß vom 1. März l. J. ab für den Bezirk des ehemaligen Herzogthums Nassau, der vormals freien Stadt Frankfurt a. M. und der vom Großherzogthum Hessen abgetretenen Gebietsheile, ausschließlich des Kreises Bühl und des Amtsbezirks Meisenheim, eine Departements-Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige in Wirkksamkeit treten und ihren Sitz in Wiesbaden haben wird.

Zu Civil-Mitgliedern dieser Commission sind ernannt worden: der Regierungs- und Militär-Departements-Rath Eberhard, als Vorsitzender, der Regierungsrath Mosler, der Director des Gelehrten-Gymnasiums Oberschulrath Dr. Schwarz und die bei dem Realgymnasium angestellten Lehrer, Conrector Unverzagt und Collaborator Dr. Hilbrand, sämmtlich in Wiesbaden wohnhaft.

Wiesbaden, den 25. Februar 1867. Die Königl. Administration für Nassau.

In Auftrag: von Dieß.
vdt. Schulzen

Die Zwillingbrüder.

(Fortsetzung aus Nr. 52.)

Der Angeredete erwiderte gesenkten Hauptes: „Gieb Gabriele auf, John, sie ist nicht zu bewegen dem Kloster zu entsagen, an welches sie ein heiliges Gelübde bindet.“

John biß die Lippen fast blutig, dann sprach er fest: „Nun denn Gewalt!“

laß mich allein mit ihr, und befehl, daß man an den Reisewagen, der uns hierher geführt hat, frische Pferde spanne; wir haben einen weiten Weg vor uns, denn ich gedenke mich mit Gabriele in meine Heimath, nach England, zu begeben."

Hugo antwortete weder noch bewegte er sich von der Stelle, und Linthfort konnte, ohne Gabriels Argwohn zu erregen, nicht ungestört in ihn dringen, er begnügte sich daher, ihm noch einmal leise seinen Wunsch, oder vielmehr Befehl, zuzusüstern, und wandte sich dann an Gabriele.

Diese hatte sich von ihrem Sige erhoben, und mit wachsender Unruhe die beiden Männer beobachtet. Ihr klarer Blick ruhte forschend auf Linthfort, als dieser jetzt vor ihr stehend sprach: "Gräfin Gabriele, da Sie, wie mir mein Freund Hugo eben sagte, seinen und meinen Wünschen einen hartnäckigen Widerstand entgegensetzen und sich nicht bewegen lassen, dem Kloster zu entsagen, biete ich, da Hugo noch zu angegriffen von der überstandenen Krankheit ist, mich an, Sie in Ihr selbst gewähltes Asyl zurückzuleiten. Je schneller der unvermeidliche Abschied erfolgt, je schmerzloser ist er für uns."

"Sir Linthfort," entgegnete Gabriele sanft aber bestimmt, "ich ziehe es vor, Ihre Begleitung abzulehnen und allein in mein Kloster zurückzukehren, ich stehe unter Gottes Schutz und bedarf keines andern."

Linthforts Augen glühten in unheimlichem Feuer, doch bezwang er sich noch und sprach bitter lächelnd: "Cousine Gabriele, Sie sind allzu grausam gegen mich, daß Sie mir nicht einmal die letzten Strahlen eines untergegangenen Gestirnes gönnen wollen!"

Gabriele seufzte. "Es ist besser so," entgegnete sie leise und verneigte sich, um den Saal zu verlassen. "Linthfort vertrat ihr den Weg. "Gabriele," rief er bebend, "Sie müssen mit mir gehen, stoßen Sie mich nicht so unbarmherzig von sich, ich liebe Sie mehr als mein Leben!"

Ein Schatten flog über Gabriels reine Stirne. "Mein Herr," sprach sie kalt, "diese Sprache, welche Sie sich erlauben, geziemt mir, der Braut des Himmels, nicht länger anzuhören, ich werde Ihrer im Gebete gedenken und Gott bitten, daß er Ihnen Kraft gebe, eine so unglückliche Leidenschaft zu bekämpfen."

Und wieder wollte sie an Linthfort vorbei zu Hugo, der angstvoll dem Zwiesprache gelauscht hatte.

Doch John ließ es nicht zu; Gabriels Arm ergreifend, sprach er langsam und bestimmt: "Sie werden dieses Gemach nur mit mir verlassen" — und zu Hugo gewendet in befehlendem Tone: "Besorge endlich, was ich Dir auftrag, in einer halben Stunde müssen wir unterwegs sein."

Eine unjüngliche Angst erfaßte Gabriele, doch mit dem sich Bewußtwerden der Gefahr, in welcher sie schwebte, erwachte auch ihr Muth. "Zurück!" rief sie Linthfort zu, und sich durch eine schnelle Bewegung von dessen Arm befreiend eilte sie auf Hugo zu und warf sich an dessen Brust, indem sie laut rief, "Schütze mich mein Bruder!"

Hugo schloß sie fest in seine Arme und wehrte John, der sich näherte mit der Hand ab.

Da brach der Zorn die Bande der Selbstbeherrschung, außer sich rief Linthfort: "Dein Bruder, thörichtes Mädchen? in mir sieh Deinen Freund und einzigen rechtmäßigen Verwandten — Jener ist nur ein elender Bastard, kein Archenfeld!"

Gabriele erbebte, sie starrte in das todtenbleiche Antlitz Hugo's und las in seinen entstellten Zügen die Wahrheit von Linthforts entsetzlichen Worten.

"Du bist nicht mein Bruder?" fragte sie zitternd, "Hugo, sprich!" Dieser senkte den Blick und schüttelte leise das Haupt — zu sprechen vermochte er nicht.

Eine lange Pause entstand — welche allen Betheiligten eine Ewigkeit dünkte — da wurde sie unterbrochen durch eine tiefe Männerstimme, die laut

und feierlich, wie aus einer anderen Welt ertönte. — „Es ist dennoch Dein Bruder!“

Alle wandten sich, wie von einem elektrischen Schläge getroffen um. In der offenen Flügelthüre des Ahnensaales standen drei Personen, zwei Greise, in ihrer Mitte ein bleicher junger Mann, welcher den Arm in der Binde trug. Der eine der Greise hatte gesprochen, es war Walther gewesen. Alle drei näherten sich jetzt.

Hugo und Gabriele umarmten sich zuerst. Das junge Mädchen rief dem alten, treuen Schloßkassellan, der sie oft auf seinen Armen getragen, freudig zu: „Gottlob, daß Du kommst. Schütze mich Walther!“

Einhfort hatte sich jetzt auch gefaßt, mit finsterner Miene richtete er sich auf und sprach: „Wer sind die unberufenen Eindringlinge und was bedeuten diese unsinnigen Worte?“

„Das will ich Ihnen sagen, Sir John Einfort,“ nahm jetzt Walther ruhig das Wort, und seine Blicke richteten sich dabei so klar und fest auf Einfort, daß er unwillkürlich die seinigen senkte. „Hört mich Alle an,“ fügte er dann feierlich hinzu, „hier steht Horace, Graf von Archenfeld, Ihr Bruder, Gabriele und —“

„Halt ein!“ rief Einfort herrisch, könnt Ihr Euere Behauptung beweisen, Alter?“

Horace trat vor, sein Antlitz hatte sich geröthet, sein Auge bligte, heftig rief er: „Der Räuber, welcher meine Braut entführte, mich verwundete, der kirchenschänderisch ein Kästchen mit Dokumenten, die mir gehörten, aus der Kapelle von Haransfort stahl — der fragt, ob ich mein Recht beweisen kann? Lebt die Papiere, welche sich noch in Eurer Hand befinden, Herr, und Ihr werdet daran glauben!“

Einhforts Gesicht verzog ein Lächeln. „Steht es so um Euer Recht, Herr Graf von Archenfeld,“ sprach er spöttisch, „so befehle ich Euch, augenblicklich diesen Saal, in welchen Ihr Euch unberufener Weise eingedrängt habt, zu verlassen, sammt Walther, dem Schloßkassellan, welchen ich hiermit seines Amtes entseze, und Euerem anderen Begleiter, der mir fremd ist. — Habt Ihr eine Klage vorzubringen, so thut dies vor Gericht, wohin sie gehört, hier ist nicht der Ort dazu, hier habe allein ich Befehle zu geben!“

Walther, der ruhig zugehört hatte, richtete seine gebeugte Gestalt auf: „Ihr irrt Euch,“ sprach er kalt, „nicht Ihr, Herr Einfort, der Ihr nicht einmal ein legitimer Verwandter des edlen Hauses seid, habt hier Befehle zu geben, sondern der rechtmäßige Graf von Archenfeld, Herr Hugo —“

„Ihr wagt es, mir zu drohen und ihn den Grafen Archenfeld zu nennen?“ rief Einfort, bebend vor Zorn, „Ihr Walther? und wißt es doch am besten, daß es Anatole Rhéton, der Sohn Eurer Weibheime ist. Waret doch Ihr es, der die Unterschlebung des Kindes bewerkstelligte, wofür ich Euch, wenn ich wollte, vor Gericht stellen könnte.“

„Beruhigt Euch, Herr Einfort, und spart Euere Drohungen,“ erwiderte Walther. „Nur in dem Einen habt Ihr Recht, daß Ihr behauptet, ich kenne am besten die Herkunft dieses jungen Herrn hier; dem ist so, und zwar so genau, wie noch vor zwei Monaten kein Mensch auf der Welt, außer dem ehrwürdigen Geistlichen in Paris, welcher mir meinen Plan ausführen und damit theilweise das Unrecht sühnen half, das Graf Alfred, mein Herr, in der unseligen Verblendung seiner Eifersucht begangen hatte.“

„Seht her, denn dies mal, Herr Einfort, kann ich Euch auch meine Behauptung beweisen, und zwar hier, durch das rechtsgiltige Taufzeugniß des Hugo von Archenfeld, des ältesten der beiden Zwillingssöhne, welche die unglückliche Elementine in Paris geboren hatte.“ (Schluß. f.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (II. Beilage zu No. 53) 4. März 1867.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sitzung vom 6. Februar 1867.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des verhinderten Herrn
Bürgermeisters Fischer und der Herren Vorsteher
Gaab und Zollmann.

237—242. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

243. Herr Stadthausmeister Fach legt die geometrischen Charten von den beiden, in der Verlängerung der Rheinstraße bis zum Schiersteinerweg zu eröffnenden neuen Bauquartieren mit den in rothen Linien eingezeichneten Nivellements mit dem Bemerken vor, daß es zur Zeitersparniß gut sein dürfte, wenn der Gemeinderath schon jetzt die Genehmigung zu den Nivellements erteilte und dann die Vorlage bei Königl. Polizei-Direction gemacht werde.

Nach vorgenommener Prüfung werden hierauf die Nivellements genehmigt.

244. Das wiederholte Gesuch des Seifensieders Conrad Birk von hier um Gestattung der Anlage einer Seifensiederei in seinem Hause in der Saalgasse wird der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Zu den Gesuchen:

245. des Johann Sauer dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung einer Zimmerwerkstätte und zur Anlage eines Brunnens neben seinem Hause auf dem Terrain zwischen der Dogheimerstraße und der verlängerten Bleichstraße nach veränderten Plänen, und

246. der Frau F. C. Ruß-Wittwe von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Vornahme einer kleinen Bauveränderung in dem Stallbaue in ihrer in der Schwalbacherstraße Nr. 14 belegenen Hofraithe, soll berichtet werden, daß unter den von Königlich Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzuwenden sei.

248. Auf Vorlage eines Kostenanschlages über die Lieferung eines sechs Fuß hohen beiderseits gehobelten Bretterzaunes mit 2 Thoren und 2 Thüren zur Einfriedigung des Hofes bei der Schule auf dem Markte, wird beschlossen: diesen Kostenanschlag im Betrage von 103 fl. 13 kr. zur Ausführung zu genehmigen und die Arbeiten dem Zimmermeister Wilhelm Gail aus der Hand zu veraccordiren.

249. Auf den Antrag des Herrn R. Schmitt, die Regulirung des Wegufers an dem Garten des Gärtners Gustav Rossel an der Geisbergstraße betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Baucommission unter Zuziehung des Herrn G. D. Schmidt zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

250. Hieran anschließend wird auf den Antrag des Herrn Medel, die Herstellung des oberen Heuweges von dem Dambachthale nach der Kapellenstraße betr., beschlossen: derselben Commission auch diesen Gegenstand zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

255. Der mit dem Bierbrauer Georg Jonas Kimmel von hier über die pachtweise Ueberlassung eines Wasserablaufes aus der städtischen Wasserleitung

(Kesselbornleitung) in sein Brauhaus „zur Stadt Frankfurt“ abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.

256. Die am 4. l. M. stattgehabte Verpachtung des Wirthschaftsbetriebes auf dem Neroberge wird auf das Letztgebot des Georg Erath von hier von 710 fl. jährlicher Pacht genehmigt.

260. Auf Vortrag des Hrn. Bürgermeister-Adjunkten, daß der zum Armenpfleger des 11. Viertels erwählte Landwirth Hr. Heinrich Born die Annahme dieses Amtes abgelehnt habe und daher ein anderer Armenpfleger für dieses Viertel zu wählen sei, wird der frühere Faktor Hr. Wilhelm Reich von hier zum Armenpfleger für das 11. Viertel erwählt.

262. Zu dem Gesuche des Adolph Schindling dahier um Ertheilung der Concession zur Uebernahme einer Agentur für die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

263. Das Gesuch des Bergingenieurs Carl Wilhelm Häuser von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtmeinde wird genehmigt.

264. Das Gesuch des Weinhändlers Joseph Erlanger von Buchau, A. Württembergischen Oberamts Niedlingen, temporär hier wohnhaft, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde wird, vorbehaltlich der Erlangung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes Seitens des Vorkommers, genehmigt.

265. Das Gesuch des Rauchwarenhändlers Raphael Nassauer von Vambuschbach, Amts Kunkel, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde wird genehmigt.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

266. des Müllers Carl Seig von Mönchberg im Königreich Bayern, dormalen auf der Klostermühle,

267. des Schuhfabrikanten Simon Wolf von Mainz,

268. der Katharine Kiefer von Frauenstein,

269. des Lohndieners Joseph Dittel von Frauenstein,

270. des Kutschers Friedrich Wilhelm Limbarth von Hambach, Amts Wehen,

271. des Stebmachers Christian Hengsiler von Neuhof, Amts Wehen,

272. des Tagelöhners Anton Herrmann von Niederjoebach, A. Josten,

273. des Schuhmachers Wilhelm Stahl von Hachenburg, und

274. des Kutschers David Born von Berndroth, Amts Nastätten, werden genehmigt, bezw. zur Willfährung begutachtet.

Wiesbaden, den 1. März 1867. Der Bürgermeister
Fischer.

Wanzentod per Flasche 18 und 36 fr. und
Insectenpulver per Schachtel 12 fr.,
acht bei **A. Thilo** in Wiesbaden, Marktstraße 11. 142

Schöne Steefzwiebeln
empfiehlt **A. Thilo**, Marktstraße 11. 2091
Melis per Pfund 18, 19, 20 fr., im Brod 17, 18 und 19 fr., **Raffee**
per Pfund 32, 36, 38, 40, 42, 44 und 48 fr., selbstgebraunten reinschmeckenden
zu 48, 52, 56 fr. und 1 fl. bei **L. Petry**, Steinaffe 2. 3139
Ein- und zweithürige **Kleiderchränke** zu vert. **Könerberg** 27. 3028

Strickbaumwolle.

Estremadura-, Strick- u. Biagunia-, sowie alle Sorten melirter und gereifter Baumwolle, sind zu billigen Preisen vorrätig bei
3491 **B. M. Tendlar**, Metzgergasse 2.

Berliner Pfannkuchen

und Kreppeln, gefüllt und ungefüllt, empfiehlt

3508

F. Schneider, Hofübergasse 9.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß die erste Sendung neuer Strohhüte in farbig und in weiß in verschiedenen Façons für Erwachsene und Kinder eingetroffen sind. Zugleich erlaube mir anzuzeigen, daß mit Anfang März die erste Sendung Strohhüte zum Waschen, Faconniren und Färben fortgeschickt wird und können dieselben jetzt nach jeder beliebigen neuen Façon bei mir abgegeben werden.

3322

C. Schmidt-Diefenbach,

Kirchgasse 30.

Muhrer Ofenkohlen

von bester Qualität sind zu beziehen bei

3300

H. Vogelsberger in Diebrich.

Corsetten & Crinolinen

in den neuesten Façons und in großer Auswahl frisch eingetroffen bei

3491

B. M. Tendlar, Metzgergasse 2.

Wegen Wohnungsveränderung sind verschiedene sehr gut erhaltene Möbel zu verkaufen: ein rothes Plüsch-Ranape mit Stühlen und Sessel, 2 Spiegel mit Goldrahmen und Trumeaux, eine Kommode, ein Nachttisch, ein runder Nußbaumtisch. Näheres Exp.

3309

Zu verkaufen: greithürige Kleiderschränke, ein Kamm, $\frac{1}{2}$ Duzend gute Polsterstühle, Lehnstühle, tannene Bettstellen. kleine Kommoden, Schränkchen, Waschtische, Küchenschränke, Bilder in Goldrahmen, Nerostr. 30. 3: 01

Brod von der Klostermühle

in ausgezeichneteter Qualität:

4 Pfund Schwarzbrod 18 fr.,

3 " dito 14 fr.,

4 " Kornbrod 17 fr.

3495

A. Thilo, Marktstraße 11.

Ein Secretär, ein Kochofen, ein lederner Koffer sind zu verkaufen Spiegelgasse 2.

3497

Wiedere Hundert Fuß Gasrohr mit Leuchtern sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

3498

Neue, junge, frischlegende Hühner und ein Hahn sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

3493

Nerostraße 33 im Hinterhaus wird Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen.

3510

Ankauf aller Sorten Flaschen Nerostraße 43.

2046

Ein eisernes, französisches Kamin für Coaks- und Holzfeuerung ist billig zu verkaufen. Näheres bei

3295

G. Philippi, Hofschlosser Wittwe, Hochstätte 30, Wiesbaden.

Buchene Holzohlen vorrätig bei

Herm. Schirmer. 137

Höfel Union, vorm. Weidenbusch, Frankfurt a. M.

Ausverkauf

einer großen Parthie

Seinwaaren und fertige Waare.

Das Lager enthält von den gewöhnlichsten Hausmacher bis zu den feinsten

Seinwaare und Tischzeuge,

Handtücher, Taschentücher, Thee- und Kaffee-Decken,

Vorhangstoffe in Woll, Seil, abgepaßte und per Elle,

Piquédecken, Shirting u. Chiffons.

Fertige Herren- und Damen-Seiden,

Nacht- u. Arbeitskleiden etc.

Bettzeuge und Barchent.

Inserate

in alle Zeitungen des In- und Auslandes durch die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

(J. Greiss)

893

Langgasse 27.

Fröbel'scher Kindergarten der höheren Industrie- u. Fortbildungsschule.

Knaben und Mädchen vom 3. bis 6. Lebensjahre werden zu jeder Zeit aufgenommen. Anmeldungen werden entgegengenommen von Lehrer **Zollmann** Adolphstraße 9, in dem Locale der Anstalt, Schillerplatz 4, und von dem unterzeichneten Vorsteher, woselbst auch Prospekte zu haben sind und jede nähere Auskunft ertheilt wird.

Dr. August Petsch,

208

Elisabethenstraße 7 b.



Lilionese,

142

vom kgl. preuß. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pocken-Flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt. 1 fl. 30 fr., 48 fr.

Feytona,

von einem amerikan. Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt. Niederlage in Wiesbaden bei **A. Thilo**, Marktstraße 11.

Annonce.

Alle in das Kurz-, Mode- und Weißwaaren-Geschäft einschlagende Artikel, Schuhe und Stiefletten, Crinolinen und Corsetten, Filzhüte, Blumen, Federn und Bänder, Parfümerie und Quincaille, sowie ein vollständiges Putz-Geschäft unter Zusicherung bester und billigster Bedienung empfiehlt

G. Rach, Neugasse 11. 140

Großes Fabrik-Lager in Tapeten u. gemalten Fenster-Rouleaux,

64

große Auswahl, neueste Dessins und billigste Preise bei
Carl Jäger, Langgasse 16, Eckhaus der Langgasse u. Kirchhofsgasse.



Pianoforte-Lager

von **S. Hirsch**, Taunusstrasse 25.

Reiche Auswahl in Pianinos, Tafellabieren, Harmoniums u. s. w. aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes. — Unter mehr-jähriger Garantie. Gebrauchte Instrumente werden eingetauscht. 2960

Täglich frische Berliner Pflaumen und Apfelsinen empfiehlt

3369

E. Rücker, Kirchgasse 25.

Piano, Instrumente aller Art und Musikalien
empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

A. Schellenberg, Kirchgasse 21. 277

Rindfleisch

erste Qualität per Pfund 14 kr. bei **Metzger Baum, Mengasse. 126**

Russischen Caviar

empfiehlt **A. Schirg, Schillerplatz 2. 3328**

Nähmaschinen,

ächt deutsches Fabrikat,

für Handwerker, Näherinnen und Familien. Garantie. **L. v. Bonhorst, Kirchgasse 8. 2517**

Alle Artikel in Cement,

als: Basen, Statuen, Ornamente etc., Plattenplatten, Häuserverputze
in Cement vermittelt **L. v. Bonhorst, Kirchgasse 8. 2357**

Muster stets vorrätzig

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leih- institut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen. **Eduard Wagner, Langgasse 31, vis-à-vis der Post. 149**

4 Saalgasse 4

sind Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Plumeaux und Matratzen zu den
billigsten Preisen zu verkaufen. **2063**

**A. Harzheim, Goldgasse 21, kauft und verkauft fortwährend ge-
tragene Herren- und Damenkleider. 148**

Ein Bauplatz mit prachtvoller Aussicht, in der Nähe der Cur-Anlagen
mit Baugenehmigung und fertigen Fundamenten, für ein mittelgroßes Landhaus
ist zu dem kostenden Preis ohne Vergütung für die ausgeführten Arbeiten
abzugeben. Näheres Expedition. **2399**

Großfrüchtige Stachelbeeren und Johannissträucher, hochstämmige sowie
Strauchrosen, gute großfrüchtige Himbeeren, wilde Riechen, vorzügliche Wein-
trauben, Biergesträuch, hochstämmige Apfel- und Birnbäume, Staudengewächse,
sind zu haben **Röderstraße 4. J. G. Hofmeyer, Gärtner. 2691**

Englische Teppiche.

Brüsseler-Teppiche, Zimmer-, Sopha- und Bettvorlagen, Plüschischdecken in
großer Auswahl neu angekommen bei **Adolph Sabel, Cölnischer Hof. 3404**

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

sind fortwährend in frischen Sendungen zu beziehen durch **L. Nettenmayer. 993**

Sargmagazin, Saalgasse 30. 2315

Der Rinderpest

Wir drucken für unsere Leser einen Artikel der „Landwirthschaftlichen Zeitung für Westphalen und Lippe“ ab, welcher die Resultate einer am 29. Januar abgehaltenen Generalversammlung des Landwirthschaftlichen Hauptvereins zu Münster veröffentlicht und der über jene drohende Calamität höchst belehrenden Aufschluß giebt. Derselbe lautet:

Holland hatte vor einigen Wochen schon über 117,000 Stück Vieh an der Seuche verloren, England schon 342,000. Das macht für Holland ungefähr 12 Millionen Thaler, für England ungefähr 24 Millionen Verlust in Geldwerth, dazu die ungeheuren andern Nachtheile. Und gegenwärtig steht es so schlimm, daß Holland in Gefahr steht, seinen ganzen Viehstand zu verlieren. So lange aber auch nur noch ein krankes Stück in Holland lebt, sind auch wir nicht sicher. Was nun thun? Zunächst muß Jedermann wissen: „Die Krankheit kann nicht geheilt werden.“ Es gibt kein Mittel, das hilft; es ist wenigstens bis jetzt kein solches bekannt. Es ist aber nichts gefährlicher, als Heilmittel zu versuchen. Gerade diese Versuche sind schuld, daß in England und Holland die Seuche so weit sich verbreitet hat. . . . In Preußen sind innerhalb der Jahre 1855 bis 1864, also in 9 Jahren, 11 Einschleppungen der Krankheit vorgekommen. Jeder dieser 11 Fälle war eben so gefährlich, wie die beiden, aus denen in Holland und England die furchtbare Noth entsprungen ist; auch blieb es nicht bei einzelnen Fällen. Die preussische Regierung aber ordnete jedes Mal sofort die strengsten Maßregeln an, tödtete alles kranke und mit kranken in Berührung gekommene Vieh, beseitigte die andern Ansteckungsgefahren. So ist es gekommen, daß in jenen 11 Invasionen zusammen 3233 Stück Vieh getödtet worden sind, wovon $\frac{1}{10}$, nämlich 539, krank waren, $\frac{9}{10}$ aber oder 2694 Stück gesund. Für das getödtete Vieh sind die Eigenthümer entschädigt; diese Entschädigungen haben dem Staate einen Kostenaufwand von nur 94,000 Thlr. verursacht, worin noch die Meisten der Thierärzte, welche auf Staatskosten die Krankheit im Auslande studirt haben, und die Kosten der sachverständigen Ermittlungen eingegriffen sind. Preußen, welches tödtet, zahlt also für 11 Einschleppungen: 94,000 Thaler; Holland, welches quacksalbert, kostet eine einzige Einschleppung bis jetzt schon 12 Millionen. Wir wiederholen also: keine Heilver suche, sondern rasche Tödtung jedes verdächtigen Thieres! Der landwirthschaftliche Hauptverein hat sich gedrungen gefühlt, der Königl. Regierung seinen warmen Dank auszusprechen für die energische Weise, in welcher sie in dem eben angedeuteten Sinne die Ausbrüche der Krankheit unterdrückt hat. Die Organe der Regierung können aber nur dann mit Erfolg ihre Thätigkeit üben, wenn sie in der gesamten Bevölkerung, und namentlich aber auf dem Lande, Unterstützung finden.

Fassen wir nunmehr die gegenwärtige Sachlage in's Auge. Seit $1\frac{1}{2}$ Jahren versucht man in Holland die Seuche zu heilen. Man läßt in dieser Absicht Tausende von kranken Thieren am Leben. So lange diese leben, bilden sie eine Quelle großer Gefahr; und selbst wenn sie geheilt werden, ist damit die Gefahr nicht beseitigt. Ungefähr 20 Prozent der kranken Thiere genesen; aber selbst die holländischen Thierärzte räumen ein, daß diese durchgeheilten Thiere dann noch vier Monate lang Träger des ansteckungsstoffs, also eine Gefahr für das Land sind. In Holland wird weder die Tödtung und Verscharrung der kranken Thiere, noch die Absperrung von Gehöften, auf denen die Pest herrscht oder geherrscht hat, richtig betrieben. Vielmehr werden die Häute der getödteten Thiere geräuchert und dann in den Handel gebracht, ebenso deren Fleisch eingekauft in Ställe der inficirten Gehöfte durch Militär abzusperren, schätzt man Pfäfe mit Warnungstafeln ein: „Hier ist die Rinderpest.“ In neuerer Zeit soll man aufgehört haben, für das getödtete Vieh Entschädigung aus öffentlichen Mitteln zu leisten. — In den Provinzen Gelderland und Ober-Üffel ist man seitens der Regierung noch am strengsten verfahren; und da diese Provinzen die preussische Grenze bilden, so haben wir davon mitgetheilt: aber auch dorten stehen kranke Thiere in Kur. Folgender Fall veranschaulicht den Unterschied zwischen dem Verfahren in Holland und demjenigen in Preußen.

Am 8. Januar brach die Seuche auf einem Gehöfte unweit Oldenzaal, $2\frac{1}{2}$ Stunden von der Grenze des Kreises Abnaas, aus. Der Fall wurde verheimlicht. Das erste erkrankte Thier starb, und seine Haut wie sein Fleisch wurden verkauft. Am 16. Januar erkrankte ein zweites Stück in demselben Stalle, bald darauf ein drittes. Nunmehr wurden die Nachbarn bedenklich und machten Anzeige; aber erst am 23. Januar wurde die Absperrung des Gehöftes in's Werk gesetzt. So in Holland. In Preußen aber tödtet man sofort alles Vieh, das mit kranken Thieren in demselben Stalle gestanden hat, zerschneidet die Häute, verscharrt die Cadaver in tiefen Gruben, bedeckt sie mit Kalk, sperrt das ganze Gehöft ab, verscharrt den Dünger, räuchert und reinigt den ganzen Hof, ordnet auch für den Verkehr der Umgegend die strengsten Maßregeln an.

Die General-Versammlung des Landwirthschaftlichen Hauptvereins erkannte einstimmig an, daß die von der Preussischen Regierung für Unterdrückung von Ausbrüchen der Pest im Inlande getroffenen Massregeln vollständig ausreichend seien und mit Umsicht und Energie und auch mit Erfolg ausgeführt werden. Es bleibt also nur übrig, an alle Vereine und Private die Aufforderung zu richten, daß sie die Commissarien der Regierung kräftig unterstützen und jeden Schmuggelversuch unnahe sichtlich denunciren.

Gegenwärtig ist etwa ein Drittel der Grenze des Kreises Abans und ein Theil der Kreisgrenze von Borken ganz abgesperrt. Etwa 9 Meilen der Grenze sind noch nicht vollständig abgesperrt. Die gänzliche Sperre würde eben große Uebelstände hervorgerufen; namentlich könnten die industriellen Etablissements von Gronau etc. in Stodung gerathen, und so wird man erst im Falle der äußersten Noth diese Maßregel ergreifen. Die Industrie wird dann ihren Bedarf auf Umwegen oder auf anderen Wegen beziehen müssen. Nahe den infecten Gehöften und an manchen Grenzpunkten werden Personen und Sachen, die von verdächtigen Orten kommen, einer Räucherung unterworfen. Da die zur Räucherung verwendeten Dämpfe giftige Stoffe enthalten, so war dieser Proceß Anfangs sehr unangenehm. Es kam vor, daß die geräucherten Personen krank wurden und mehrere Tage lang sich nicht erholen konnten, sogar Bluthusten bekamen. Man benutzte Anfangs zum Räuchern eine fest verschlossene Bude von 60 bis 70 Cubikfuß Inhalt, schloß darin die zu desinficirenden Personen ein und verwendete 3 Loth Chlorkalk und 3 Loth Schwefelsäure für eine Räucherung. Die gedachten Uebelstände veranlaßten bald den Veterinär-Assessor Palm in Münster eine selbsterfundene Verbesserung anzubringen. Man schnitt nämlich in die Wände der Bude Löcher, in welche gerade Mund und Nase der zu desinficirenden Person paßten, und so steben nun die früher so bedauerenswerthen Opfer des Sicherungsverfahrens unbeschwert in den giftigen Dämpfen, athmen frische Luft und können sich sogar miteinander unterhalten. Nach beendeter Procedur schließt sich das Lustloch von selbst. Wo die desinficirenden Zugrödienzien richtig angewandt werden, da hilft die Desinfection stets. Das Contagium haftet namentlich an den Kleidern; der Körper läßt sich schon durch Waschungen desinficiren.“

Parlsruhe, 28. Febr. Bei der heute stattgehabten Seriengziehung der badischen 35-Gulden-Loose wurden folgende 50 Serien à 50 Stück Loose gezogen. Serien 120, 216, 218, 265, 357, 600, 787, 834, 1062, 1077, 1565, 1650, 2272, 2527, 2558, 2671, 2687, 2808, 2929, 3161, 3383, 3447, 3462, 3588, 3702, 3714, 3820, 3885, 3954, 4103, 4195, 5091, 5100, 5295, 5567, 5708, 5729, 5913, 6196, 6285, 6415, 6442, 6485, 6564, 7178, 7391, 7671, 7804, 7846 und 7924. Die Gewinnverloosung erfolgt planmäßig Ende März laufenden Jahres.

1851. 1892. 2063. 2129. 2274. 2459. 2538. 2544. 2600. 2622. 2919. 3057. 3071.
 Wien, 1. März. Bei der heutigen Serienziehung der österr. fl. 100-Loose von 1861 wurden folgende 8 Serien, à 100 Stück Loose, gezogen: Serie 659 1121 1477 1511 1798 2115 2302 3961, und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf folgende Nummern die beigegebenen Prämien: Serie 3961 No. 38 fl. 200,000. Serie 659 No. 21 fl. 50,000. Serie 1511 No. 71 fl. 15,000. Serie 1798 No. 60 fl. 10,000 und Serie 2302 No. 23 fl. 5000.